

Landkreis Lüneburg Der Landrat

Erläuterung erforderlicher Bauantragsunterlagen unter Berücksichtigung der Eingriffsregelung (§ 15 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatschG)

Die Durchführung eines Bauvorhabens im Außenbereich stellt im Regelfall einen Eingriff gemäß des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatschG) dar. Eingriffe im Sinne dieses Gesetzes sind Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen, die die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen. Der Verursacher hat die Auswirkungen des Eingriffs auf Natur und Landschaft, Möglichkeiten der Vermeidung von Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes sowie von ihm vorgesehene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Antrag zu beschreiben und, soweit erforderlich, in Plänen darzustellen.

1. Beschreibung des Grundstückes
(textliche Beschreibung, Darstellung im Lageplan, ggf. Fotos)
 - Nutzung des Grundstückes und derzeitiger Bestand:
z. B. Acker, Grünland, Brache, gärtnerische Nutzung, Wald, Oberflächenwasser, Heideflächen, Obstanbau, etc.
 - Strauch- und Baumbestand (Art, Kronendurchmesser und Brusthöhendurchmesser bei Einzelbäumen)
 - vorhandene bauliche Anlagen:
z. B. Wohngebäude, Schuppen, Leitungen, etc.
 - Wassersituation (trocken, feucht, hoher Grundwasserstand, quellige Bereiche)
 - Geländegestalt (eben, hügelig, Hanglage, Fernsicht, Talbereich)
 - angrenzende Nutzungen:
z. B. Feuchtbereiche, Wald, Fließgewässer, etc.
 - Bei Aussiedlungsvorhaben:
Darstellungen aller Eigentumsflächen bzw. mögliche Alternativstandorte.

2. Beschreibung der Auswirkungen des Bauvorhabens
auf Naturhaushalt und Landschaftsbild
(textliche Beschreibung, Darstellung im Lageplan), z. B.
 - Bodenversiegelung durch bauliche Anlagen, Wege oder sonstige Befestigungen
 - Beseitigung von Baum- und Strauchbestand
 - Beseitigung von baulichen Anlagen
 - Grundwasserbeeinträchtigung
 - Bodenabtrag/Bodenauffüllungen
 - optische Wirkung/Landschaftsbild
 - Nutzungsintensivierung des Grundstückes

3. Vermeidung / Minimierung der Beeinträchtigungen für den Naturhaushalt

Vorrangig vor Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Eingriffsregelung ist die Vermeidung bzw. Minimierung der Beeinträchtigungen.

Mögliche Maßnahmen sind z. B.

- Standortwahl
- Minimale Versiegelung
- Erhaltung vorhandener Gehölzbestände

4. Darstellung der Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen in einem Maßnahmenplan

Der Verursacher eines Eingriffs hat, soweit erforderlich, die von dem Eingriff betroffenen Grundflächen so herzurichten, dass keine erhebliche Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes zurückbleibt (Ausgleichsmaßnahme). Eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kann auch durch eine landschaftsgerechte Neugestaltung ausgeglichen werden.

Können die durch den Eingriff entstehenden Beeinträchtigungen nicht auf den vom Eingriff betroffenen Grundflächen ausgeglichen werden, so hat der Verursacher die durch den Eingriff zerstörten Funktionen oder Werte des Naturhaushalts oder Landschaftsbildes an anderer Stelle des von dem Eingriff betroffenen Raumes in ähnlicher Art und Weise wiederherzustellen (Ersatzmaßnahmen).

Mögliche Maßnahmen wären z. B.:

- a) Eingrünung, Abschirmung und Einbindung des Baukörpers zur freien Landschaft durch Anpflanzung von standortheimischen Gehölzen (siehe nachfolgende Liste), z.B.
 - Einzelgehölze
 - Gehölzgruppen
 - Baumreihen
 - Hecken (mindestens dreireihig)
 - Feldgehölze
- b) Anlage einer Streuobstwiese mit alten Hochstammsorten (extensive Nutzung)
- c) Extensivierung einer genutzten Fläche (bis hin zur natürlichen Sukzession)
- d) Bodenentsiegelung durch Beseitigung von Befestigungen oder überbauter Fläche
- e) Schaffung eines Lebensraumes für bedrohte Arten (Eulen, Fledermäuse, Schwalben, etc.)
- f) Anlage eines Sandbiotops (Sandtrockenrasen)
- g) natürliche Uferrandgestaltung eines vorhandenen Gewässers, Gewässerrandstreifen
- h) sonstige biotopverbessernde Maßnahmen.

Für vorgesehene Anpflanzungen ist ein Bepflanzungsplan mit Angabe von Pflanzenarten, -anordnung und Pflanzgutqualitäten vorzulegen.

5. Flächenbilanzierung

Gegenüberstellung von Eingriffsfläche (Bebauung, Zuwegung/sonstige Versiegelung usw.) und vorgesehener Kompensationsfläche.

Anlage: Heimische und landschaftstypische Gehölze im Landkreis Lüneburg

Nährstoffversorgung Feucht (F), trocken (T)		Boden					
		gering		mittel		gut	
		F	T	F	T	F	T
Sträucher							
(x)	Bluthartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)				•		•
	Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	•	•	•	•		
	Grauweide (<i>Salix cinerea</i>)	•		•			
	Hasel (<i>Corylus avellana</i>)				•		•
(x)	Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)			o	o	o	•
	Heckenrose, Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)				•		•
(x)	Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>)				•		•
	Ohrweide (<i>Salix aurita</i>)	•		•			
(x)	Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)			o	o	o	•
(x)	Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)		•		•		
	Salweide (<i>Salix caprea</i>)		o		•		•
	Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)				•		•
	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)				•		•
	Wasserschneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	o	o	•	•	•	•
	Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i> , <i>C. monogyna</i>)					•	•

Nährstoffversorgung Feucht (F), trocken (T)		Boden					
		gering		mittel		gut	
		F	T	F	T	F	T
Bäume							
(x)	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)			•	•	•	•
	Buche (<i>Fagus sylvatica</i>)		•		•		•
	Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)			•	•	•	•
	Espe, Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>)	o	•	o	•	o	•
(x)	Feldahorn (<i>Acer campestre</i>)				•		•
	Hainbuche (<i>Carpinus (betulus)</i>)			•	•	•	•
	Moorbirke (<i>Betula pubescens</i>)	•	o	•	o		
	Sandbirke (<i>Betula pendula</i>)	•	•	•	•		
(x)	Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)				•		•
(x)	Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>)			•	•	•	•
	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	•	•	•	•	•	•
	Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>)	o	•	o	•	o	•
	Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)			•		•	
	Vogelbeere, Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	o	•	o	•		
(x)	Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>)			o	•	o	•
	Wildapfel (<i>Malus sylvestris</i>)				•		•
	Wildbirne (<i>Pyrus pyraeaster</i>)				•		•
(x)	Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)				•		•
	Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>)	o		•		•	

- = gut geeignet
- o = bedingt geeignet
- (x) = nur sporadisch und sehr vorsichtig in geringem Umfang einzusetzende Arten

Waldsaumarten

- auf feuchten bis nassen Standorten:
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*)

Ufergehölze

- Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Silberweide (*Salix alba*)
Bruchweide (*Salix fragilis*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)
Wilder Hopfen (*Humulus lupulus*)

- auf trockneren Standorten:
Geißblatt (*Lonicera periclymenum*)
wenden

- auf sandigem Substrat:
Besenginster (*Cytisus scoparius*)

Fahl- oder Rötelweide (*Salix rubens*)
Korbweide (*Salix viminalis*)
Purpurweide (*Salix purpurea*)
Mandelweide (*Salix triandra*)
Schwarzpappel (*Populus nigra*) – keine Bastarde verwenden